# Calwer Tagblatt

**№ 54.** Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. **88. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 6. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Schultheißenämter

werden an die **umgehende** Vorlage der Brandschadensumlagen für 1913 erinnert.

Calw, den 5. März 1913.

**K. Oberamt.**
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung,

betreffend Vorkehrungen zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der irrtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen usw. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden.

Die gesetzliche Vorschrift, daß Neubauten und Bauverbesserungen zur Aufnahme in die Gebäudebrandversicherung von dem Gebäudeeigentümer unter Angabe ihres Wertbetrags beim Ortsvorsteher angemeldet werden müssen, wird von den Gebäudebesitzern aus Unkenntnis zu ihrem großen Schaden vielfach unbeachtet gelassen. Um einer solchen Schädigung möglichst vorzubeugen, wird Nachstehendes bekannt gemacht:

1. Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, die noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, werden im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher zur Schätzung angemeldet worden sind.
2. Durch eine bloße Vormerkung von Amts wegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, wird die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt.
3. Die Anmeldung kann während des ganzen Jahres erfolgen.
4. Ein Brandversicherungsbeitrag ist im Anmeldungsjahr nur dann zu entrichten, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

**Die Herren Ortsvorsteher** werden angewiesen, für tunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

**Die Herren Baukontrolleure** werden beauftragt, bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten usw. ausdrücklich aufmerksam zu machen.

Calw, den 3. März 1913.

**K. Oberamt:**
Amtmann Rippmann.

**K. Versicherungsamt Calw.**

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, **betr. die Nachweise von Tätigkeiten bei dem nicht gewerbsmäßigen Halten von Reittieren und Fahrzeugen,** vom 11. Januar 1913 (Min.-Amtsbl. S. 25) besonders hingewiesen mit dem Auftrag, diese Bekanntmachung sowie die daselbst weiter bekannt gegebene **Anleitung für diese Nachweise** alsbald zur Kenntnis der beteiligten Kreise zu bringen.

Den 4. März 1913.

Amtmann Rippmann.

### K. evang. Bezirksschulamt Nagold.

**An die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer des Bezirks.**

Jeder Lehrstelle wird ein Feuerschutzmerkblatt zugestellt werden mit dem Ersuchen, dem Inhalt des Merkblatts Aufmerksamkeit zu schenken, es ins Schulwochenbuch einzulegen und regelmäßig im Zusammenhang mit den vorgeschriebenen Uebungen im raschen und planmäßigen Verlassen des Schulgebäudes für den Fall eines Brandes (Min.-Abl. 1908, S. 106) und mit dem gleichfalls vorgeschriebenen Hinweis auf die Wichtigkeit der Mobiliarfeuerversicherung (Kons.-Erl. vom 12. Juli 1905) in geeigneter Weise bei der Belehrung der Schüler davon Gebrauch zu machen.

Nagold, 6. März 1913. Schulrat Schott.

## Die deutschen Schiffe flaggen halbmast.

Wir berichteten gestern von dem schweren Unglück, von dem die deutsche Marine bei Helgoland betroffen wurde. Der Kreuzer Yorck und das Torpedoboot S 178 stießen bei Nachtmanövern aufeinander, wobei das Torpedoboot sofort sank. Die aus 83 Mann bestehende Besatzung fand zum größten Teile den Tod in den Wellen der Nordsee. Zur Zeit des Unfalls herrschte heftiger Südweststurm und S 178 operierte mit geblendeten Lichtern gegen die Kreuzer der Hochseeflotte. Der amtliche Bericht des Reichsmarineamts besagt:

**Berlin,** 5. März. Das Torpedoboot S 178 ist in der vergangenen Nacht 11,30 Uhr bei der Rückkehr von einer Nachtübung von dem Kreuzer Yorck gerammt worden und ist in sehr kurzer Zeit gesunken. Nur ein geringer Teil der Besatzung hat gerettet werden können. Der große Kreuzer Yorck ist unbeschädigt. Der Unglücksfall hat stattgefunden 15 Meilen nordöstlich von Helgoland. S 178 lief im Jahre 1909 auf der Schichau-Werft vom Stapel und hatte eine Wasserverdrängung von 636 Tonnen bei einem Besatzungsetat von 83 Mann. Das Boot gehörte zu der 11. Halbflottille, die zurzeit im Verband der Hochseeflotte, dem der große Kreuzer Yorck angehört, in der Nordsee übt. S 178 ist in Wilhelmshaven beheimatet. — S 178 war eines der größeren Torpedoboote vom Jahre 1910 mit 636 Tonnen Deplazement. An Bord befanden sich außer 2 Offizieren und einem Marineingenieur 80 Mann Besatzung. Der Kreuzer Yorck gehört zu den Aufklärungsschiffen der Hochseeflotte. Er ist ein Kreuzer aus dem Jahre 1904 und hat 9500 Tonnen Deplazement bei 630 Mann Besatzung.

**Berlin,** 5. März. Die Anzahl der infolge des Verlustes des Torpedobootes S 178 Vermißten beträgt: 2 Offiziere, 2 Deckoffiziere und 66 Unteroffiziere und Mannschaften. Gerettet sind: 1 Marineingenieur, 1 Arzt, 13 Unteroffiziere und Mannschaften. — Der eigentliche Kommandant des verunglückten Bootes, Kapitänleutnant v. Zastrow, war zur Zeit des Unfalles nicht an Bord. Die Oberleutnants Kies und Schole sind umgekommen. Das Boot liegt in 15 Metern Tiefe und wird bei gutem Wetter gehoben werden können. — Der Kaiser hat dem Grafen Baudissin sein tiefstes Beileid zu der Katastrophe ausgesprochen und angeordnet, daß sämtliche Schiffe zum Zeichen der Trauer halbmast zu flaggen haben.

Bereits sind von allen Seiten, darunter auch von Kaiser Franz Josef, Beileidskundgebungen an das Reichsmarineamt und den Kaiser eingelaufen und die ausländischen Zeitungen geben dem Mitgefühl ihrer Nationen über das Unglück herzlichen Ausdruck. Würdig und ernst gestaltete sich die Aufnahme der Mitteilung des Unglücks im Reichstag durch Staatssekretär v. Tirpitz, der seine Rede mit den Worten schloß: „Meine Herren! Die Marine betrauert den Tod so vieler wackerer Kameraden aufs tiefste; sie wird dieselben in hohen Ehren halten. Aber der Unglücksfall hat der Marine ein Ansporn zu sein, den dahingeschiedenen Kameraden in gleicher Pflichterfüllung zu folgen und zu dienen für Kaiser und Reich!" Hierauf widmete Präsident Kämpf den Verunglückten folgenden Nachruf: „Meine Herren! Mit tiefem Schmerze haben wir die Trauerbotschaft vernommen, die der Staatssekretär des Reichsmarineamts uns soeben gemacht hat. Der Deutsche Reichstag wird mit dem gesamten deutschen Volke den braven Männern, die in treuester Pflichterfüllung den Tod gefunden haben, ein ehrenvolles Andenken bewahren. Sie haben sich zum Zeugnis dessen von Ihren Sitzen erhoben, was ich hiermit feststelle!"

* * *

Die Helgoländer Katastrophe ist durch die furchtbare Höhe des Mannschaftsverlustes der schwerste Schlag, von dem die deutsche Torpedobootsflottille bisher getroffen worden ist. Auch das Unglück, das vor 8 Jahren das Torpedoboot S 126 vernichtete, bleibt mit seiner Ziffer von 33 Toten hinter den 70 Mann der heutigen Katastrophe zurück. 40 Tote registrierte man am 16. Dezember 1900 beim Untergang der Kreuzerkorvette Gneisenau, 41 bei der Explosion auf dem Panzerschiff Brandenburg am 16. Februar 1894. Nur die Katastrophen der Korvette Augusta im Arabischen Meer mit 223 Toten, des Großen Kurfürsten am 31. Mai 1878 in der Nordsee mit 269 Toten, des Ebers und des Adlers am 16. März 1889 im Hafen von Apia mit 93 und die des Kanonenbootes Iltis am 23. Juli 1896 mit 72 Toten übertreffen das heutige Unglück.

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 6. März 1913.

**Kirchengesangverein.** Eine Wiederholung der Aufführung des Liedes von der Glocke findet, wie wir bestimmt mitteilen können, nun tatsächlich, und zwar am kommenden Dienstag, 11. März, statt.

b. **Für und wider das Handwerkererholungsheim.** Der Verband württembergischer Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen beabsichtigt, für das Jahr 1916 zum 25. Regierungsjubiläum des Königs eine Stiftung zu sammeln, die dazu bestimmt ist, den minderbemittelten Handwerkern ein Erholungsheim zu bauen. An die Handwerkskammern und an die Gewerbevereine, sowie an alle sonstigen Handwerkerorganisationen des Landes ist die Bitte um Gewährung fortlaufender Beiträge ergangen. An die weiteren Kreise der Bevölkerung soll ein Aufruf mit der Bitte um einmalige Beiträge gerichtet werden. — Bereits aber machen sich aus Handwerkerkreisen heraus selbst Widerstände gegen diesen Plan geltend. So kam auf einer Versammlung des Reutlinger Gewerbevereins zum Ausdruck, daß der Handwerker seine ohnehin knappen Ferien nicht wieder im engen Kreise von Berufsgenossen verbringen, sondern diesen Anlaß benützen solle, mit anderen Menschen zusammenzukommen und seinen Gesichtskreis zu erweitern. Auch der Gedanke, die für das geplante Heim erforderlichen Mittel aus dem Handwerk und seinen Organisationen aufzubringen und dem König als Stiftung zu seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum zu überreichen, fand eine recht absprechende Beurteilung. Bislang sei es nicht üblich gewesen, Stiftungen im eigenen Interesse zu machen. Entweder man stifte Gelder und lasse die Nutzung anderen zugute kommen, oder aber man sammle für eigene Zwecke und verzichte auf die Form der Stiftung.

**Aus dem Kabinett des Königs** ist auf das Glückwunschtelegramm, das an Königs Geburtstag von der Festversammlung abgesandt wurde, an Reg.-Rat Binder folgende Antwort eingegangen: „S. M. der König läßt für die zum Geburtsfeste dargebrachten Glückwünsche freundlichst danken. J. A.: Gültlingen."

**Württembergisches Historisches Landesmuseum.** In der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmäler zu Stuttgart besitzt Württemberg eine der ersten historischen Sammlungen Deutschlands. Aus allen Abschnitten der auf schwäbischem Boden erwachsenen Kultur, von der Vor- und Frühgeschichte an bis ins 19. Jahrhundert, ist hier ein hervorragender Bestand an Kunstschätzen vereinigt. Vor allem die schwäbische Kunst des Mittelalters ist in einzigartiger Weise vertreten. Diese Sammelstätte vaterländischer Kultur, von Anfang an provisorisch untergebracht, besitzt bis jetzt keine ihrer Bedeutung entsprechenden Räume. Ihr diese zu schaffen, ist heute, wo ihr Umfang so mächtig angewachsen ist und die Freude an unserer Vergangenheit immer weitere Kreise ergriffen hat, eine der dringendsten Aufgaben unseres Landes und zugleich eine wahrhaft volkstümliche Forderung. Diese Forderung kann, wenn wir opferwillige Unterstützung finden, in Bälde verwirklicht werden. Der Neubau soll erstehen als ein bleibendes Denkmal der segensreichen Regierung unseres Königs Wilhelm II, deren 25-jähriges Jubiläum wir im Jahre 1916 feiern. Der König hat diesen Plan gutgeheißen. Ein Platz für den Bau steht zur Verfügung. Was wir brauchen, ist die Teilnahme und tatkräftige Hilfe aller, denen die Geschichte unserer Heimat und die Pflege ihrer Kultur am Herzen liegt. So ergeht denn an die Württemberger im In- und Ausland und an alle, die unser schönes, an Kunstschätzen so reiches Land ken-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nen und lieben, der Aufruf, durch ihre Spende mitzuhelfen zur Verwirklichung des Plans, ein Historisches Landesmuseum des Königreichs Württemberg zur Erinnerung an das für 1916 bevorstehende Regierungsjubiläum des Königs Wilhelm II. zu errichten. Werbeformulare sind auf dem Oberamt und von der Geschäftsstelle des Calwer Tagblatts zu erhalten.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Freitag und Samstag ist naßkaltes Wetter zu erwarten.

st. **Nagold,** 5. März. Die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Lehrerseminar ist dem Oberlehrer Dr. Matscheck am hiesigen Lehrerseminar unter Verleihung des Titels Professor übertragen worden.

## Württemberg.

**Stuttgart,** 4. März. Die Evangelische Landessynode hielt heute ihre letzte Sitzung ab. Sie erledigte die Eingabe des württembergischen Landesverbandes des Evang. Soz. Kongresses betr. Kirchenbaulotterien. Danach wird die Eingabe dem Konsistorium zur Erwägung überwiesen und den Kirchenbehörden empfohlen, statt zu dem Mittel einer Kirchenbaulotterie zu greifen, auf andere Weise die Baukosten, in erster Linie durch freiwillige Beiträge, Kirchensteuer u. a. aufzubringen. An das Konsistorium wird die Bitte gerichtet, es möge den Kirchengenossen warm ans Herz legen, den kirchlichen Hilfsfonds so viel wie möglich zu stärken unter Lebenden und von Todes wegen, damit er in den Stand gesetzt werde, durch reichliche Beiträge die notwendig werdenden kirchlichen Bauten auch ohne Lotterie zu ermöglichen. Angenommen wurde ein Antrag Egelhaf auf Aenderung des Art. 1 der Landessynodalordnung, verbunden mit einer Resolution, nach der die Synode alle drei Jahre ordnungsgemäß zusammentreten solle. Weiterhin gelangte ein Antrag Reiff zur Annahme, der die im Hauptfinanzetat 1913/14 vorgesehenen Mittel zur Unterstützung der Jugendpflege auch für konfessionelle Organisationen und für die Allgemeinheit anerkannt wertvollen Veranstaltungen verwendet wissen will. Ein Gebet schloß die Tagung.

**Stuttgart,** 5. März. Wie der Staatsanzeiger vernimmt, steht die württembergische Regierung dem Gedanken der Erhebung einer einmaligen Abgabe vom Besitz behufs Deckung der einmaligen Kosten der Heeresvorlage sympathisch gegenüber.

**Stuttgart,** 5. März. Am 9. März sollte die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei stattfinden, die, wie erinnerlich, mit Rücksicht auf die im Anschluß an die Landtagswahlen noch schwebenden Fragen im Januar verschoben worden war. Nun ist die Versammlung abermals auf den 30. März verschoben worden. Diesmal mit Rücksicht auf die Verhandlungen im Reichstag. Am 29. März findet die Vertreterversammlung der Partei statt. Als Bestimmungsort ist Stuttgart beibehalten worden.

**Stuttgart,** 6. März. Im Laufe dieser Woche werden von dem Deutschen Arbeitgeberbunde 40 000 Malergehilfen ausgesperrt werden. Dem Gau Norddeutschland, der schon 5000 Gehilfen ausgesperrt hat, folgt am Donnerstag der Gau 3: Baden, Württemberg, Pfalz. Bis zum Samstag soll in allen übrigen Gauen die Aussperrung vorgenommen werden. Die Zahl der im Zentralverband organisierten Malergehilfen wird auf 47 315 angegeben, das Vermögen des Verbandes auf 2 Millionen Mark.

**Stuttgart,** 5. März. In Sachen des abgängigen Viehhändlers Preßburger von Horb ist behördlicherseits festgestellt, daß Preßburger am 10. Februar in Donauwörth war, daß er aber noch am 13. Februar den um 1 Uhr von Leonberg in Stuttgart ankommenden Zug verließ.

**Aalen,** 5. März. Die Landesversammlung der Eisenbahnarbeiter des neuen Eisenbahnerverbandes war hier sehr stark aus allen Landesteilen besucht. Der Versammlung wohnte auch der Abgeordnete Hiller (Stuttgart) an, während der Bezirksabgeordnete Dr. Rembold (Aalen) wegen Unpäßlichkeit verhindert war. Nach der Bekanntgabe des Kassenberichtes und des Tätigkeitsberichtes erstattete der Sekretär, Landtagsabgeordneter Groß (Stuttgart), ein interessantes Referat über die rechtlichen und sozialen Verhältnisse der Eisenbahnarbeiter. Der Redner ging auch auf die von den Obmannschaften eingelaufenen Wünsche ein. Besonders wurde die diesjährige Arbeitslosigkeit der Bauamtsarbeiter einer scharfen Kritik unterzogen. Die Lohn- und Abeitsverhältnisse der Güterbodenarbeiter, ebenso der Werkstättenarbeiter, bedürften der Reform, eine Revision der bestehenden Lohnordnungen sei unbedingt notwendig. Ueber die rechtlichen Verhältnisse der Verkehrsarbeiter werde in wenigen Tagen dem Landtag eine umfangreiche Denkschrift zugehen. Als Landessektionsvorstände wurden Vorarbeiter Klein (Stuttgart), für die Werkstättenarbeiter Dambacher (Aalen), für die Güterbodenarbeiter Dangel (Ulm), für die Bauamtsarbeiter Vorarbeiter Lorenz Fellbach gewählt.

**Giengen** a. Br., 4. März. Bei der letzthin hier abgehaltenen Musterung wog ein Rekrut bei 143 Zentimeter Größe 70 Pfund. Der muß noch wachsen, wenn er das Vaterland verteidigen will.

**Leutkirch,** 5. März. Heute früh 4 Uhr verunglückte das Auto des Medizinalrats Moosbrugger bei Wuchzenhofen, indem es auf einen Baum auffuhr und in Trümmer ging. Der Chauffeur Kugler von hier ist tot. Die beiden Insassen, Leutkircher Geschäftsleute, sind nicht verletzt. Der Chauffeur war verheiratet und hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

**Illertissen,** 5. März. Bei der Gewinnung von Kies zur Straßenbeschotterung löste sich eine Wand ab und verschüttete den Landwirtssohn R. Deyle, der als Leiche aufgefunden wurde. Mehrere andere Beschäftigte konnten sich vor dem gleichen Schicksal durch die Flucht retten. — Das dreijährige Kind des Söldners Schlegel fiel in einen Kessel siedenden Wassers. Die Verbrühungen führten den Tod herbei.

**Sigmaringen,** 5. März. In dem benachbarten badischen Orte Gutenstein begab sich der Schmiedmeister Ferd. Blender mit seinem sechzehnjährigen Sohn und einem weiteren Arbeiter ins sogenannte „Grieseloch", um in seinen Waldungen einige Ster Holz zu machen. Beim Fällen einer Buche wurde der Sohn von dieser niedergeschmettert. Er erlitt außer einem doppelten Beinbruch auch einen Schädelbruch. Der zur Hilfe gerufene Arzt aus Sigmaringen verbrachte den Verunglückten in seinem Auto nach der elterlichen Wohnung, doch war alle Hilfe vergeblich, da schon kurz danach der Tod eintrat.

## Aus Welt und Zeit.

**Berlin,** 5. März. Der Reichstag verhandelte, nachdem er zuerst seine Trauerkundgebung über das schwere Marineunglück ausgesprochen hatte, über den Antrag der Konservativen Partei auf Schaffung kleiner Garnisonen, freie Fahrt für Militärurlauber, Bewilligung von Ernteurlaub usw. Abg. Flemming begründet den Antrag auf Schaffung von mehr kleinen Garnisonen, besonders für solche Städte, die früher schon einmal Militär hatten, und verlangt weiter freie Eisenbahnfahrt für die Militärurlauber mit Schnellzügen, einmalige Kontrollversammlung jährlich, schnellere Abschätzung der durch militärische Ueebungen verursachten Schäden und Erhöhung des Servisgeldes für Pferde. Noske (Soz.) sieht in dem konservativen Antrag auf Schaffung kleiner Garnisonen ein neues Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Weinhausen (F. Vp.) verlangt dieselben in dem Antrag für das Heer geforderten Vergünstigungen für die Marine. Der Antrag und mit ihm ein gleichlaufender nationalliberaler und einer der W. Vgg. wird angenommen.

**Berlin,** 5. März. Die Erhöhung der Stärke des deutschen Heeres durch die neue Vorlage soll rund 84 000 Mann, Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine, betragen.

**Chemnitz,** 4. März. Der Schneider Manger hat in seiner in der Dittesstraße gelegenen Wohnung seinen elfjährigen Sohn und seine achtjährige Tochter durch Beilhiebe ermordet und sich dann selbst am Fensterkreuz erhängt. Manger lebte, wie die „Allg. Ztg." meldet, seit längerer Zeit von seiner Ehefrau getrennt und dürfte die Tat bereits am Sonnabend ausgeführt haben, da man den Mörder und die beiden ermordeten Kinder seit dieser Zeit nicht mehr gesehen hat.

**Innsbruck,** 3. März. Das Meraner Kaiserjäger-Bataillon hatte bei einer Gebirgsübung am Pawigl große Strapazen auszustehen. Auf den vereisten Wegen stürzten mehrere Pferde; sie mußten wegen ihrer schweren Verletzungen sofort geschlachtet werden. Mehrere Soldaten sind schwer verletzt.

**Paris,** 5. März. Unter Vorsitz des Präsidenten Poincare trat heute in den frühen Morgenstunden im Elyseepalast ein Ministerrat zusammen, um nochmals über die Erhöhung der Effektivstärke der französischen Armee zu beraten. Wie offiziell bekannt gegeben wird, gab der Ministerrat zu dem gestern von dem obersten Kriegsrat gefaßten Beschluß seine volle Zustimmung und sprach sich einstimmig für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich für alle Waffengattungen ohne jede Einschränkung aus. Der Kammer wird morgen eine diesbezügliche Gesetzesvorlage zugehen. Der Gesetzentwurf soll rückwirkende Kraft erhalten und auch auf die augenblicklich bei der Fahne befindlichen Jahrgänge Anwendung finden.

**Washington,** 4. März. Unter den üblichen eindrucksvollen Feierlichkeiten vollzog sich heute der Wechsel in der Regierung und der Einzug des neuen Präsidenten Wilson in das Weiße Haus. Der offizielle Akt spielte sich auf der Freitreppe des Kapitols ab. Präsident Wilson hielt seine Inaugurationsrede, die ein zum Teil mit hinreißendem Schwung vorgetragenes Sozialprogramm bildete.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart,** 4. März. Die Verhandlung gegen die sieben Pioniere, die nachts drei schlafende Rekruten im Bett überfallen und mit Klopfpeitschen geschlagen haben, endigte mit der Verwerfung der Berufungen des Gerichtsherrn und der Angeklagten. Es bleibt somit bei den vom Kriegsgericht ausgesprochenen Strafen von 4 Wochen, 43 Tagen und 7 Wochen Gefängnis. In der Berufungsverhandlung hatten die Angeklagten behauptet, daß sie von Vorgesetzten direkt aufgefordert worden seien, die Rekruten zu verprügeln. Die Zeugenvernehmung hat ergeben, daß die Unteroffiziere die alte Mannschaft nur aufgefordert haben, die junge Mannschaft zu ziehen. Dagegen kam vor dem Oberkriegsgericht zur Sprache, daß der Unteroffizier Hiller eines Abends im Dezember Mannschaften des Scheinwerferzugs im Hof hemdärmelig hat exerzieren lassen, obgleich es kalt war.

**Tübingen,** 1. März. Vom Amtsgericht Herrenberg war im Dezember der Milchhändler Maier von Gültstein zu der Gefängnisstrafe von 14 Tagen, sein Schwager Beutler zu der Geldstrafe von 20 ℳ verurteilt worden, weil sie nach den Feststellungen der Stuttgarter Lebensmittelkontrolle die von ihnen nach Stuttgart gesandte Milch an verschiedenen Kontrolltagen gewässet hatten. Gegen dieses Urteil hatten sie Berufung eingelegt, die aber heute verworfen wurde. M. ist erst im Jahre 1912 wegen desselben Vergehens mit 4 Wochen Gefängnis bestraft worden. In der Schöffengerichtsverhandlung in Herrenberg hatte Beutler seinerzeit die Stuttgarter Lebensmittelpolizei dadurch beleidigt, daß er behauptete, in einem anderen Falle habe en Bauer gesagt, daß der Beamte der Stuttgarter Polizei das Wasser selbst in die Milch hineingetan habe. Beutler wurde deshalb wegen Beleidigung vom Amtsgericht Herrenberg am 26. Februar zu der Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt.

## Landwirtschaft und Märkte.

**Kurzer Getreide-Wochenbericht** der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 25. Februar bis 6. März 1913. Vom Auslande lagen in der Berichtswoche keine neuen Anregungen für den Getreidehandel vor. Die Forderungen der Exportländer zeigten trotz teilweiser Ermäßigung der Seefrachten keine nennenswerte Veränderung. Die Weltverschiffungen sind zwar andauernd stark, entsprechen aber nur dem laufenden Bedarf Westeuropas und üben daher keinen Druck auf die Stimmung aus. In Deutschland machte sich eine stärkere Nachfrage nach ausländischem Weizen bisher nur am Rhein bemerkbar, während sich der Bedarf in Mittel- und Norddeutschland nach wie vor an den wesentlich billigeren einheimischen Weizen hält. Allerdings hat das Angebot von guten Qualitäten, für das auch der Export andauernd Interesse bekundet, in letzter Zeit merklich nachgelassen, so daß sich die Preise dafür gut zu behaupten vermochten. Das gleiche gilt für Lieferungen, da Abgeber mit Rücksicht auf den Mangel an andienungsfähigem Weizen um so vorsichtiger sind, als fremder Weizen nur zu wesentlich höheren Preisen zu beschaffen ist. Roggen zeigte sich im allgemeinen weniger widerstandsfähig. Wohl geht andauernd viel Material nach der Küste, doch handelt es sich dabei meist um die Erledigung früherer Abschlüsse, während neue Verkäufe nur bei ermäßigten Preisen zu bewerkstelligen waren. Wie die Küste infolgedessen ihre Gebote reduzierte, so suchten auch die Mühlen billiger anzukommen. Wenn sich Lieferung trotz des wesentlich niedrigeren Preises der effektiven Ware voll zu behaupten vermochte, so liegt das daran, daß man bezüglich der Haltbarkeit des inländischen Roggens Bedenken hegt. Hinzu kommt, daß Rußland nur wenig offeriert und für seine unbefriedigenden Qualitäten Preise fordert, die gegenüber den deutschen Offerten weder hier noch im Auslande Rechnung geben. Der Hafermarkt hat sein ungünstiges Aussehen beibehalten. Schlesien offeriert seine Durchschnittsware wesentlich unter Berliner Lieferungspreisen, ohne Käufer zu finden, da der Konsum nur wenig Ware aufnimmt und, wie beim Roggen, so auch bei diesem Artikel die Ungewißheit wegen der Haltbarkeit der Qualitäten den Handel davon abhält, Arbitrage-Operationen vorzunehmen. Für Braugerste haben auch die stark herabgedrückten Preise keine Belebung in der Kauflust herbeizuführen vermocht. Auch Futtergerste behielt schleppenden Absatz. Russische Gerste war trotzdem eher fest, da man in nächster Zeit nur schwache Zufuhr in den deutschen Häfen erwartet, so daß es zur Erfüllung von Vorverkäufen an Waren fehlen dürfte. Mais hielt sich im Preise, zumal argentinisches Material, für das England bessere Verwendung bietet, knapp zu werden beginnt. — Wegen der Jahrhundertfeier erscheint der nächste Wochenbericht erst am 17. März. Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 208,50, Pest April 195,30, Paris März 226,95, Liverpool Mai 164,15, Chicago Mai 142,30 ℳ; Roggen: Berlin Mai 173,— ℳ; Hafer: Berlin Mai 170,25 ℳ; Futtergerste fr. Hbg. unverzollt schwimm. 137,—, Februar 138,— ℳ; Mais: La Plata schwimm. 116,50, Mixed Feebruar/März 109,— ℳ.

**Holzerlöse:** Die Gemeinde Würzbach erlöste für ihr Forchenlangholz 130 Proz., für ihre Tannen und Fichten 118 Proz. der staatlichen Taxe. Dieser Verkauf an Kraut u. Cie. (Höfen) darf als recht guter bezeichnet werden.

sch. **Zavelstein,** 4. März. Der heutige Vieh- und Schweinemarkt war trotz des Zusammenfallens mit dem Viehmarkt in Teinach, oder vielleicht auch gerade deswegen gut befahren, denn das Marktinteresse wurde durch die gleichzeitige Abhaltung dieser örtlich so nahe beieinander gelegenen Märkte in der ganzen Umgebung besonders lebhaft. Früher war der hiesige Markt bekannt wegen seiner bedeutenden Zufuhr von erstklassigen Mastochsen; die Erinnerung mochte auch heute manchen Bauern veranlaßt haben, seine Fetten auf dem „Platz" in Zavelstein feilzubieten. Nachfrage war bei allen Viehgattungen mit Ausnahme von Milchkühen wenig vorhanden, infolgedessen ging der Handel flau. Auf dem Schweinemarkt dagegen waren die Preise bei reger Nachfrage gut.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

**Reklameteil.**

**‚Henneberg-Seide'** nur direkt! — schwarz, weiss u. farb. v. Mk. 1.15 an per Met., für Blousen u. Rob. Franko u. **schon verzollt** ins Haus gelief. Reiche Musterauswahl umgehend.

**G. Henneberg, Hofl. J.M.d. deutschen Kaiserin, Zürich.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Amtliche und Privatanzeigen.

**Calw.**

Im Wege der

# Zwangsvollstreckung

kommen am **Samstag, den 8. ds.**, vormittags 9 Uhr, gegen bare Bezahlung im Pfandlokal zum Verkauf:

**4 Photographie-Apparate im Werte von 1 St. à 60 Mk., 2 St. à 35 Mk., 1 Stück à 20 Mk. 5 Dutzend Platten; 3 Filmspaket; 8 Films (Loyd-Rollen); 1 Satz Objektive. 1700 Zigarren; 5 Kg. Kakao; 3½ Dutzend Damenbinden.**

**Ohngemach,**
Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht **Calw.**

---

**Weilderstadt.**

# Nadelholzstammholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Kriechhölzle, Schlittenweg, Auchtbusch und Wolfloch usw. auf Markung Möttlingen kommen 772 Stück Fichten, Tannen und Forchen

mit ca. 174,81 Fm. I. Kl., 304,43 Fm. II. Kl., 200,85 Fm. III. Kl., 84,70 Fm. IV. Kl., 28,44 Fm. V. Kl., 17,54 Fm. VI. Kl. **Langholz**, ferner 8,77 Fm. I. Kl. und 9,11 Fm. II. Kl. **Sägholz** in kleineren und größeren Klassenlosen zum Verkauf.

Losverzeichnisse und Kaufsbedingungen, sowie Abschriften der Aufnahmeregister (letztere gegen Bezahlung) können von Forstwart Frey in Möttlingen bezogen, müssen aber sofort bestellt werden.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/10-Prozenten der laufenden Taxpreise des Forstverbands Calw, von dem Bietenden unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelholz-Stammholz der Gemeinde Weilderstadt" spätestens am **Donnerstag, den 13. März 1913, vorm. 8 Uhr,** bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.

**Weilderstadt**, den 4. März 1913.

**Stadtschultheißenamt:**
Beyerle.

---

# Verlosung

von 3½ und 4% igen Pfandbriefen der

## Württemberg. Hypothekenbank.

Die Liste der gezogenen Stücke liegt zur kostenlosen Einsichtnahme bei uns auf.

Den Inhabern der gekündigten Stücke bieten wir neue 4% ige Pfandbriefe der Württ. Hypothekenbank zu **Vorzugsbedingungen** an, wenn die Stücke bis längstens 9. März in unserem Besitze sind.

**Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe e. G. m. b. H. Calw.**

---

**K. Forstamt Langenbrand.**
(Württ.) Telefon Nr. 1

# Beigholzverkauf.

Am Montag, den 17. März 1913, vorm. 9½ Uhr, in Reichenbach im „Waldhorn" aus Staatswald Bord. und Hint. Steinlesberg, Gairenteich, Mühlberg, Allmand und Brünnle.

Rm. 165 buch. Schtr., 3 ta. Schtr., 323 Laub- und 71 Nadelholz-Anbruch.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

---

**K. Forstamt Hirsau.**

**Submissionsverkauf**
von

## Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald **Hönig, Ottenbronnerberg, Altburgerberg** (Forstwart Bozenhardt, Hirsau) **Lützenhardt** (Förster Ambacher und Forstwart Döttling Hirsau) und Meckenhard (Förster Schulmeister Naislach):

**Normales Langholz:** 330 Fichten, 1525 Tannen, 698 Forchen, mit Fm. 390 I., 443 II., 558 III., 279 IV., 218 V., 71 VI. Klasse.
**Ausschuß-Langholz:** 112 Fichten, 1109 Tannen, 1048 Forchen mit Fm. 579 I., 763 II., 717 III., 245 IV., 152 V., 21 VI. Klasse.
**Normales und Ausschuß-Sägholz:** (Abschnitte): 9 Fichten, 116 Tannen, 119 Forchen mit Fm. 87 I., 84 II., 17 III. Klasse.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Angebot auf Stammholz"** bis Dienstag, 18. März, vorm. 9½ Uhr beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9½ Uhr findet die Eröffnung der Angebote im Gasthaus zum Löwen in Hirsau statt.

Das Ausschußholz ist zu 100% der Taxpreise berechnet: Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können v. Forstamt bezogen werden.

---

Spanische

# Orangen

St. **4, 5** und **6** ₰,
10 St. **35, 45** u. **55** ₰

Spanische

# Blut-Orangen

St. **6, 7** und **8** ₰,
10 St. **55, 65** u. **75** ₰

# Jaffa-Orangen

St. **8** und **10** ₰

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

---

Es schwindet der Winter, schon zeigt die Natur
Ganz deutlich des kommenden Lenzes Spur.
Der Tag wird länger, ganz sanft und linde
Weh'n jetzt bei uns die Frühjahrswinde.
In vierzehn Tagen ist Ostern schon
Und nächsten Monat die Konfirmation.
Dann kommen sie all die lieben Verwandten,
Die Paten, Onkels und die Tanten.
Es müssen dann hübsch gerichtet sein,
Die Zimmer allesamt gar fein!
Da darf auch nirgends etwas fehlen,
Oh Männchen, kann dir's nicht verhehlen,
So spricht das liebe Frau'chen heuer,
Ein guter Rat ist nicht so teuer!
Das Polstermöbel, was ich sage
Kommt ernstlich jetzt einmal in Frage!
Vorhänge gilt's auch anzuschaffen,
Ich wage kaum recht anzufassen
Die Alten, gleich nehm ich sie runter
Er! paßt nicht mehr, der alte Plunder!
Ein klein modernes Müsterlein,
Mit einem Volant, das macht fein.
Ganz anders ist dann so ein Zimmer,
Wohl paßt auch die Tapete nimmer!
Doch eine Künstler-Portière
Würd' machen uns besondere Ehre,
Im Spätjahr dann ein Linoleum
Zu unf'rem Ehe-Jubiläum!
Vom Geld für die Rabattbüchlein
Kauf solches ich dann ganz allein!
Ganz sicher bekomm' ich alles das
bei **Emil Widmaier** in der Bahnhofstraß.
Doch halt!
vergeß' ich vor lauter Schwatzen,
Das Maß zu den Calwer Patentmatratzen.

---

Frisch eingetroffen:

**Fste. Preißelbeeren**
**„ Apfel-Marmelade**
**„ Haushalt- „**
**„ Melange- „**
**„ Erdbeer- „**
**„ Export-Gelee**

bei

**Fr. Lamparter**
am Markt.

---

**1 Kuh**
(Schaffkuh) mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen

**Gustav Gräber,**
**Gechingen.**

---

# Schuhwaren

aller Art in größter Auswahl und bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen.

**Schuhhaus Germania Calw,**
**obere Marktstraße 31.**

---

# Mädchen-Gesuch.

Für April, längstens Anfang Mai, suche ich ein geordnetes, rechtschaffenes Mädchen für Küche und Garten, bei hohem Lohn.

**Andler,** z. Hirsch,
**Bad Teinach.**

---

Es sind wieder viele schöne

# Strickabfälle
## zum Aufziehen

bereit beim Weidler in der Westenfabrik.

**Ihr Kinderlein kommet!**

---

**Sonntag, den 9. März 1913.**

# Wanderung

Falkenstein, Pflanzschule, Ernstmühlerplatte, Beinberg, Liebenzell (Adler).

Marschzeit 3½ Stunden. Abmarsch vom Brühl Punkt 1½ Uhr.
Führer: Dreher.

---

Wir suchen auf 1. April für unser Bureau ein tüchtiges

# Fräulein,

welches in Buchführung und Korrespondenz gut bewandert ist.

**Geschw. Speidel,**
**Central-Dampf-Waschanstalt,**
**Unterreichenbach.**

---



Einen fast noch neuen

# Kinderwagen

hat billig zu verkaufen
**Emil Kling,**
Ernstmühl.

---

In ein hies. Putzgeschäft wird ein

# Lehrmädchen

gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich für 15. März oder 1. April tüchtiges, zuverlässiges

# Mädchen

für Küche und Haus.
**Frau Oberamtsrichter Hölder,**
Calw.

---

Einen bereits noch neuen

# Kinderwagen

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Geschäftstelle ds. Bl.

---

# Verlosung

**3½ und 4% iger**

## Württ. Hypothekenbk. Pfandbriefe

Die Ziehungsliste liegt bei mir auf. Das Nachsehen wird gerne kostenlos besorgt.

Die gezogenen Pfandbriefe werden in neue 4%ige zum Cours von 98,70 bis 99% umgetauscht, wenn diese bis 9. März bei mir eingereicht sind.

**Emil Georgii.**

---

# Zahn-Atelier.

Habe mich hier niedergelassen, und übe meine Praxis im Hause der Frau **Dr. Reichel,** Marktplatz 69, aus.

## W. Fridetzky, Dentist, Calw,

**früherer Assistent**
**bedeutender Zahnärzte und Dentisten des In- u. Auslandes.**

**Zahnziehen**
unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

**Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber, Gold usw.**

**Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage.**

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahnecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Gaumenplatten). Regulierung schiefstehender Zähne.

**Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.**

---

# Georgenäum Calw.

**Sonntag, den 9. März, vorm 11¼ Uhr, Vortrag** von Herrn Rechtsanwalt Storz-Stuttgart über:

## Macht- und Wirtschaftsfragen in Afrika.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
**der Georgenäumsrat.**

---

# Zu Konfirmations-Geschenken

passend, empfehle in neuer Auswahl mein reichlich sortiertes Lager in

## Galanterie-Waren,

bestehend in: **Schmuck-, Arbeits-, Handschuh-, Taschentücher-, Kragen- und Manschettenkasten, Schatullen, Briefpost und Schreibzeuge, sowie Nippsachen, Portemonnaies u. s. w.**

**Fr. Lamparter a. Markt.**

---

# Spar- und Consumverein Calw und Umgegend

**e. G. m. b. H.**

## Die Brennmaterialienliste

wird **morgen Freitag abgeschlossen** und bitten noch eventuellen Bedarf sofort aufzugeben.

**Der Vorstand.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hirsau, den 5. März 1913.

Statt besonderer Anzeige.

# Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unser lieber treubesorgter Vater und Schwiegervater

## Herr Leonh. Kaercher.

Wir bitten um stille Teilnahme.

In tiefer Trauer.

**Albert Kaercher** mit Gattin **Clara,** geb. List.
**Johanna Kaercher.**
**Emilie Lutz.**
**Georg Westermann.**

Beerdigung: Freitag nachmittags 2 Uhr.

---

# Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

**Fort mit der alten Preisberechnung!**

Für **2 Mark** erhalten Sie bei mir den **echten Douplo-Patent-Zahn,** der **haltbarste** und **stärkste** Comp.-Stift-**Zahn der Welt!**
**Ganze Gebisse** kosten bei mir **nur 56 Mark,** mit **2 Jahren Garantie.**
**Zahnziehen** in den meisten Fällen **vollständig schmerzlos** **1.— Mark.**
**Plomben** von **2 Mark** an.

**Neu! ist mein REFORM-GEBISS! Neu!**

Gebisse **ohne** lästige **Gaumenplatte,** fast **unzerbrechlich.** Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. — Achten Sie auf die Firma:

**Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz,** **Eingang Baumstrasse 2.**
**Georg Deininger,** Dentist.
**Sprechstunden:** Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr.

---

# Stern-Bräu

**Deufringen**

bringt seine **Biere** in hell, dunkel und

**Spezial-Münchner-Brauart**

in Faß und Flaschen — von dem Publikum anerkannt gerne getrunken — zur Empfehlung.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Theurer.**

---

# Mädchen-Gesuch.

Für Küche und Hausarbeit suche per bald zuverlässiges, braves Mädchen, welches bereits in guten Häusern gedient, und über gute Empfehlungen verfügt. Lohn 25 M. per Monat. Briefe sind an **J. Goldfarb,** Karlsruhe i. B., Kriegerstraße 30, zu richten.

---

Möchte hiemit meiner werten Kundschaft in Stadt und Land meine neu eingetroffene

# Musterkarte

in empfehlende Erinnerung bringen.

**N. Schaible,**
Badgasse.

---

Nächsten Samstag halte ich

# Metzelsuppe,

wozu höflichst einladet

**Schöning z. Hirsch.**

---

# Vorzüge der **Knorr**-Suppenwürfel:

**Hervorragende Qualität:** Jede Sorte hat den richtigen Eigengeschmack, von hausgemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

**Hoher Nährwert:** Die in der Suppe gut aufgelösten Nährstoffe werden vom Körper viel besser ausgenützt als feste Speisen.

**Reiche Auswahl:** Es gibt 45 Sorten Knorr-Suppen passend für jeden Geschmack.

**Grosse Ausgiebigkeit:**
1 Würfel reicht für 3 gute Teller Suppe.

**Billiger Preis:**
1 Würfel (3 Teller) nur 10 Pfg.

---

## Ortsgruppe Calw der Deutschen Friedensgesellschaft.

# Lichtbilder-Vortrag.

Am **Sonntag, den 9. März, abends 8 Uhr,** wird im Saale des „Bad. Hofes" Herr Schauspieler Feldhaus von Basel über:

**Die Lehren des Balkankrieges,**

erläutert durch viele Lichtbilder, sprechen.

Zu diesem Vortrag ist jedermann, besonders auch die Frauenwelt, freundlich eingeladen. **Freie Diskussion.**

---

**Malmsheim.**

**Von Donnerstag, den 6. März, ab**

findet wegen Geschäftsaufgabe ein

# Total-Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers statt.

Es ist sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf in

## Ellen-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

haupsächlich auch in

## Aussteuerartikeln, Bettbarchent u.-Ueberzügen

## schwarzen Kleiderstoffen für Konfirmanden

sowie in

## Putzartikeln

geboten.

**Auf jeden Einkauf 20 % Rabatt.**

## Wilhelm Klenk Wwe.

---

**Quietamalz**

**kräftigt Kranke verjüngt Gesunde gibt Jugendkraft und Frische.**

**Wirklicher Nährsalzgehalt!**

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.

**Verlangen Sie Quietamalz in Apotheken und Drogerien.**

Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

**Quietawerke :: Bad Dürkheim.**

---

Millionen Pinsel sausen
täglich mit Nigrin geputzt.

---

Der beste für das Schuhwerk

**„Kavalier"** macht das Leder geschmeidig

**„Kavalier"** färbt nicht ab!

**„Kavalier"** gibt schönsten Hochglanz!